

Denksport für Spürnasen

Hundebesitzer lernen dem täglichen Trott mit ihrem Tier ein Ende zu machen

WILDHAUS. *Martin Sailer, der sonst für kulturelles Treiben im Obertoggenburg sorgt, bietet erstmals einen Hundespiele-Kurs, bei dem Hund und Herrchen mit innovativen Ideen die tägliche Fütterung neu entdecken.*

OLIVIA HUG

Ganz schön unruhig gehts zu und her, wenn sich acht Hunde und ihre Besitzer in engem Raum zum ersten Mal treffen. Nachdem das obligate Beschnuppern seitens der Tiere und das Kennenlernen ihrer Herrchen und Frauchen abgeschlossen ist, widmen sich die Teilnehmer wieder sich selbst, denn die Verständigung zwischen Mensch und Tier ist sehr wichtig, wenn beide mit den völlig neuen Spielideen konfrontiert werden.

Hundefreund mit Fachwissen

Martin Sailer, Kulturschaffender und selbst seit 14 Monaten stolzer Hundebesitzer, leitet den Kurs «Hundespiele» zum ersten Mal und meistert die Premiere souverän. Die Erfahrung hat er sich vor einem Jahr geholt, als er mit seinem Border Collie-Welpen Warik selbst Teilnehmer eines solchen Kurses in Deutschland gewesen ist. Danach hat er sich gründlich mit dem Thema auseinandergesetzt und sogleich erste Ideen mit Warik getestet. Er ist überzeugt, dass der tägliche Spaziergang oft nicht genügt, das Tier zu ermüden und schlicht zu wenig Abwechslung bringt. Genau so verhält es sich mit der Fütterung, die die Teilnehmer des Kurses nun mit der Bewegung zu kombinieren lernen.

Jedem Tier seinen Stil

Die Erfahrung sieht man auch Sailer's Hund an, der meist mühe-los die gestellten Geschicklichkeitstests meistert. Andere Vierbeiner verhalten sich weniger



Bild: Olivia Hug

Der Hund beschäftigt sich gern mit einfachem Spielzeug wie mit einer leeren Flasche und einer alten Zeitung.

lernfähig oder zumindest langsamer. Vom Jagd- oder Apportierhund zum Schosshündchen legt jeder eigene Fortschritte an den Tag. Es zeigt sich, dass Hunde, die bereits Erfahrung in Agility haben, wesentlich raffinierter sind, als solche, die bisher stets das Fressen vor die Nase gestellt bekommen haben. Doch sowohl Tier als auch Besitzer zeigen sich äusserst begierig und begeistert vom Kurs. Ob es darum geht, Päcklein auszuwickeln, Töpfe anzuheben oder Flaschen zu leeren, die grossen und kleinen Hunde kennen keine Kapitulation, bis sie sich das Leckerchen ergattert haben.

Spielzeug selber basteln

Die Teilnehmer sind überrascht und begeistert von den so einfachen und doch so vielfältigen Tricks, wie sie ihren Vierbeiner füttern und fördern können.

Künftig werden sie leere Schachteln, alte Jeans, aufgebrauchte WC-Rollen und gelesene Zeitungen mit andern Augen betrachten. Aus ebendiesen Gegenständen bastelt Sailer die Spielzeuge und zeigt den Teilnehmern wie sie sich einsetzen lassen. Ob der Hund an den einfachen Übungen verbleibt oder sich an die kniffligen heranzuwagt, schliesslich wird er genauso erschöpft sein, wie nach einem ausgiebigen Spaziergang, ohne dafür eine Pfote vor die Türe gesetzt zu haben.

Damit die Tiere auch bis zum Schluss durchhalten, ist eine einstündige Pause eingeplant, in der sich alle Teilnehmenden besser kennenlernen und austauschen können. Dabei zeigt sich, wie angetan sie von den Spielideen und den Erfolgen ihrer Tiere sind und dass sie diese Zuhause weiterverfolgen werden.